

# Sport für ALLE ist ein Erfolgsprojekt

Michael Jankowsky

*Engagiert und begeistert, aber auch in einigen Punkten kritisch, schildern zwei Vereine ihre Erfahrungen mit dem Projekt „Sport für ALLE – mit Flüchtlingen“ in Schleswig-Holstein.*

Das Kieler Kutterprojekt hat in den vergangenen Monaten einen Schwimmkurs für geflüchtete Jugendliche aus Syrien, Afghanistan, Irak und dem Jemen durchgeführt. Die Jungen waren Schüler in sogenannten DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) oder absolvierten ein Arbeitsvorbereitungsjahr. Den Kurs hat eine Schwimmlehrerin zusammen mit ehrenamtlichen jungen Helfern aus Syrien, die schon sehr gut die deutsche Sprache beherrschen und gute Schwimmer sind, angeleitet.

## **Schwimmkurs und Segeltörn in Kiel**

Nicht nur Schwimmen stand auf dem Programm, sondern auch die Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse. Diejenigen Jugendlichen, die den Schwimmchein in Bronze geschafft haben, sollen in der kommenden Segelsaison mit an Bord der Boote des Jugendkutterprojektes gehen. Einige von ihnen haben auch schon bei den notwendigen Winterarbeiten an den Booten teilgenommen. Jürgen Pautke vom Kutterprojekt ist überzeugt: „Diese Arbeiten und insbesondere die mehrtägigen Segeltörns führen zu einem wirklichen Integrationsprozess, weil dann immer eine gemischte Crew mit einheimi-

schen Jugendlichen und Jugendlichen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund über einen längeren Zeitraum gemeinsam auf den Booten aktiv ist. Diese positiven Prozesse konnten wir schon in den vergangenen Jahren während der Segelsaison beobachten.“

Kritisch merkt Pautke allerdings an: „Aus unserer Praxis erfahren wir, dass die Wohnbedingungen für einige geflüchtete Jugendliche immer noch sehr schlecht sind. Auf dem angespannten Wohnungsmarkt entstehen oft ungünstige Situationen, da auch sozialschwache einheimische Jugendliche Wohnungen suchen. Nach anfänglichen Erfolgen im Bereich der Integration ist der weitere Prozess, wie der Aufbau privater Kontakte zwischen den Jugendlichen außerhalb des Vereins oft noch sehr zäh.“

## **Angebote für Frauen und Jugendliche in Wedel**

Beim Wedeler TSV stehen „Sport für ALLE“ und das Programm „Integration durch Sport“ schon seit vielen Jahren quer durch alle Sparten ganz oben auf der Agenda. Die Integrationslotsin Petra Kärgel berichtet von einer großen Vielfalt sportlicher Integrationsangebote, die sich aus der intensiven Netzwerkarbeit im Arbeitskreis Integration der Stadt Wedel entwickelt haben. „Eine echte Herzensangelegenheit für mich und die Schwimmabteilung des Wedeler TSV sind die Schwimmkurse für Frauen“, sagt Kärgel.

In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Wedel sowie mit dem Türkischen Elternbund bietet der Verein in den Ferien Schwimmkurse für Anfängerinnen an, für die ein individuelles, intensives Schwimmtraining durchgeführt wird. In den Osterferien 2019 nahmen

bereits Frauen aus Afghanistan, Syrien und Irak erfolgreich teil. Die engagierte Integrationslotsin nennt weiterhin die erfolgreichen Fahrradkurse für Frauen, in denen Teilnehmerinnen mit und ohne Migrationshintergrund das Fahrradfahren erlernen und durch verbesserte Mobilität auch eine stärkere Unabhängigkeit erlangten.

Um Jungen und Mädchen aus den verschiedenen Kulturkreisen für den Sport im Verein zu begeistern, führt der Wedeler TSV in diesem Jahr in der Sporthalle ein großes Sportprojekt mit den vier DAZ-Klassen der Wedeler Schulen durch. Die jeweiligen Klassen werden an vier Vormittagen während der Schulzeit in die Halle eingeladen, um mit den Trainer\*innen des Vereins Sportarten wie Klettern, Ringen, Akrobatik, Hockey und Ballspiele auszuprobieren.

## **Mehr Frauen und Mädchen erreichen!**

Petra Kärgel bilanziert: „Insgesamt konnten wir durch die gezielten Angebote der Integrationsarbeit viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen erreichen und teilweise auch nachhaltig für unseren Verein gewinnen. Durch meine Netzwerkarbeit in Wedel ist die Bedeutung des Sports für eine gelingende Integration auch stärker in das Bewusstsein der Lokalpolitik gerückt.“ Für Kärgel ist die Arbeit der Integrationslotsen\*innen ein weiterer wichtiger Baustein der Integrationsarbeit der Sportvereine und -verbände. Sie wünscht sich die Entwicklung von Konzepten, um noch mehr Migrantinnen für den Vereinssport zu gewinnen. „Mehr Frauen und Mädchen zu erreichen, ist aus meiner Sicht ein Ziel, für das noch viel mehr getan werden müsste.“

